



zur Strategie des langfristigen Vermögensaufbaus (Altersvorsorge)

Strategie des langfristigen Vermögensaufbaus (Altersvorsorge)

Eine strategisch ausgerichtete Altersvorsorge unterscheidet sich teilweise von anderen Möglichkeiten des (langfristigen) Vermögensaufbaus. Denn die Herausforderungen, die die Demographie und die gesetzlichen Rentensysteme an die private Altersvorsorge stellen, lassen sich nur mittels einer konsequenten Absicherung existentieller Risiken **(1)**, der Wahl der „richtigen“ Kapitalanlage **(2)** sowie der Berücksichtigung des sozial- und steuerlichen Regelungsrahmens für Altersvorsorgeverträge (insbesondere des Alterseinkünftegesetzes) **(3)** und des langen Anlagezeitraumes **(4)** meistern.

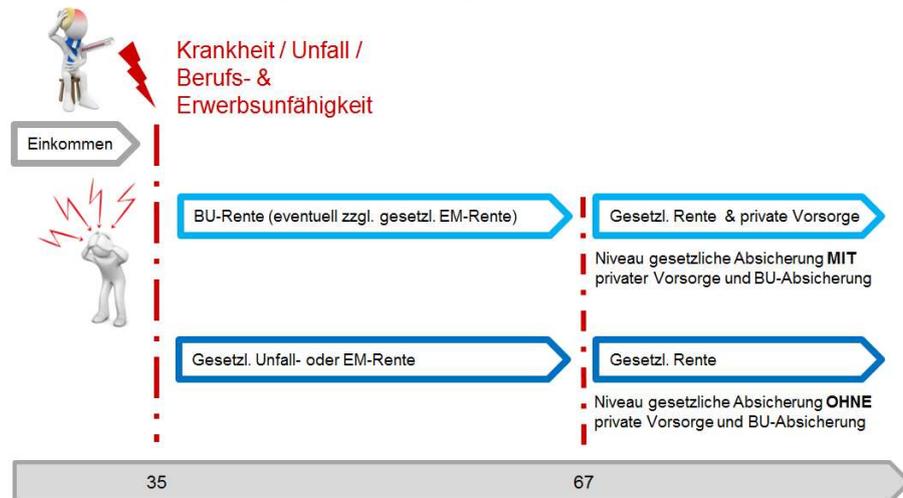
Absicherung (1)

Konsequente Absicherung des langfristigen Vermögensaufbaus

Der Vermögensaufbau zur Altersvorsorge erfolgt oftmals über einen langen Zeitraum von ca. 25 – 35 Jahren. Innerhalb dieser Zeit ist der Einzelne den existentiellen Risiken „Krankheit, Berufsunfähigkeit, Unfall und private Haftung ohne Höchstgrenzen“ ausgesetzt. Eine gesetzliche Absicherung dieser Risiken ist mangelhaft oder gar nicht vorhanden. Sofern sich diese schon in jüngeren Jahren realisieren, muss z. B. auf Grund hoher Krankenkosten oder Schadenssummen auf das bisher angesparte Vermögen zurückgegriffen werden. Das Vermögen wird verbraucht, neues Vermögen kann unter Umständen nicht mehr oder nicht in ausreichender Höhe gebildet werden. Um den langfristigen Vermögensaufbau nicht zu gefährden, sind zunächst die oben genannten Risiken abzusichern.

Illustration

Ganzheitliche Altersvorsorge mit Absicherung existentieller Risiken



Kapitalanlage (2)

Rendite & Risiko

Die Wahl der „richtigen“ Geldanlage beruht einerseits auf objektivierbaren Rendite-/Risiko-parametern, andererseits auf Ihrem persönlichen Rendite-/Risiko-profil, d. h. Ihrer Risikotrag-fähigkeit und Ihrer Risikobereitschaft. Eine historische Betrachtung zeigt, dass Geldanlagen in Aktien über lange Anlagezeiträume immer eine höhere Rendite erwirtschaftet haben als Geld-anlagen in Renten oder Immobilien. Im kurz- und mittelfristigen Bereich weisen sie jedoch Verlustrisiken auf. Ein längerer Anlagezeitraum als für die Altersvorsorge ist allerdings kaum denkbar, weshalb finanzanalytisch kurz- und mittelfristige Risiken nur eine untergeordnete Rolle spielen sollten. Erzielt man z. B. bei einem mtl. Sparplan von 300 € nach 30 Jahren mit einer „sicherheitsorientierten“ Geldanlage und einer Netto Rendite (nach Steuern und Kosten) von 1 % p. a. ein Ergebnis in Höhe von 125.904 €, so beträgt dieses bei einer Rendite von 6 % p. a. schon 206.280 €. Dies entspricht bei gleichem Aufwand einem Mehrgewinn von 45 %! Dennoch:

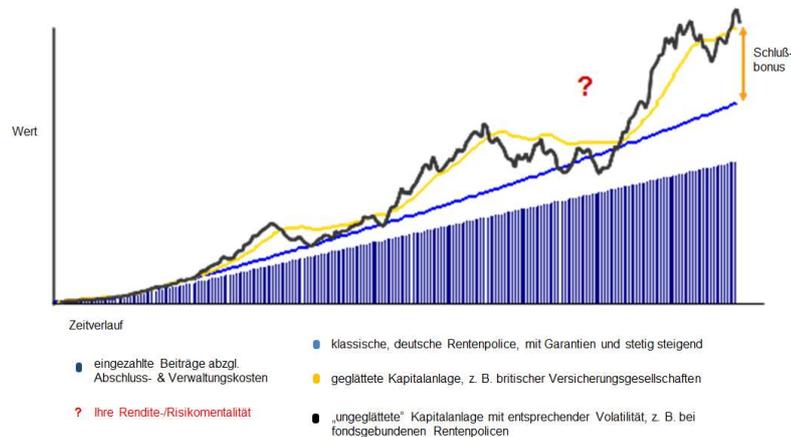


zur Strategie des langfristigen Vermögensaufbaus (Altersvorsorge)

unabhängig davon sollte Grundlage Ihrer Geldanlageentscheidung immer auch Ihre Rendite-/ Risiko-Mentalität sein!

Illustration

„Lebenszyklen“ unterschiedlicher AV-Produkte



AltEinkGesetz (3)

Steuer- & sozialrechtlicher Regelungsrahmen

Keine andere Form der Geldanlage wird steuer- und sozialrechtlich so privilegiert, aber auch reglementiert wie die Altersvorsorge, z. B. im Alterseinkünftegesetz. Einerseits werden Anreize für den Aufbau einer privaten oder betrieblichen Altersvorsorge geschaffen, andererseits soll diese „zwingend“ einer späteren lebenslangen Versorgung dienen.

Steuer

Eine steuerliche Privilegierung von Altersvorsorgeverträgen erfolgt je nach Art zweistufig. Bei Basis- und Riesterpolicen sowie bei der betrieblichen Altersvorsorge sind die mtl. Sparbeiträge steuerlich absetzbar. Dies führt zu einer Steuerentlastung in der Ansparphase. Künftige Rentenzahlungen unterliegen einer individuell zu bestimmenden Besteuerung. Bei privaten Rentenpolicen können die Sparbeiträge nicht steuerlich abgesetzt werden, künftige Rentenzahlungen unterliegen aber nur einer geringen Ertragsanteilbesteuerung.

Diese steuerlichen Aspekte sind bei der Altersvorsorge vor allem wegen des langen Anlagezeitraums wesentlich stärker zu berücksichtigen als bei kurz- und mittelfristigen Geldanlagen. Bei einer mtl. Sparrate von 300 € über 30 Jahre kann bei einer Nettorendite (nach Steuern und Kosten) von 6 % p. a. ein Kapital in Höhe 293.860 € erwirtschaftet werden. Sofern jedoch – ohne die steuerliche Privilegierung durch einen Altersvorsorgevertrag – auf die Kapitalerträge in Höhe von 6 % Abgeltungssteuer gezahlt werden muss, so reduziert sich das Endkapital auf ca. 218.040 €. Allein im letzten Jahr sind auf die Erträge in Höhe von 12.446 € Steuern in Höhe von ca. 3.484 € zu entrichten. Diese Steuerlast entfällt bei Altersvorsorgeverträgen.

Sozialrecht

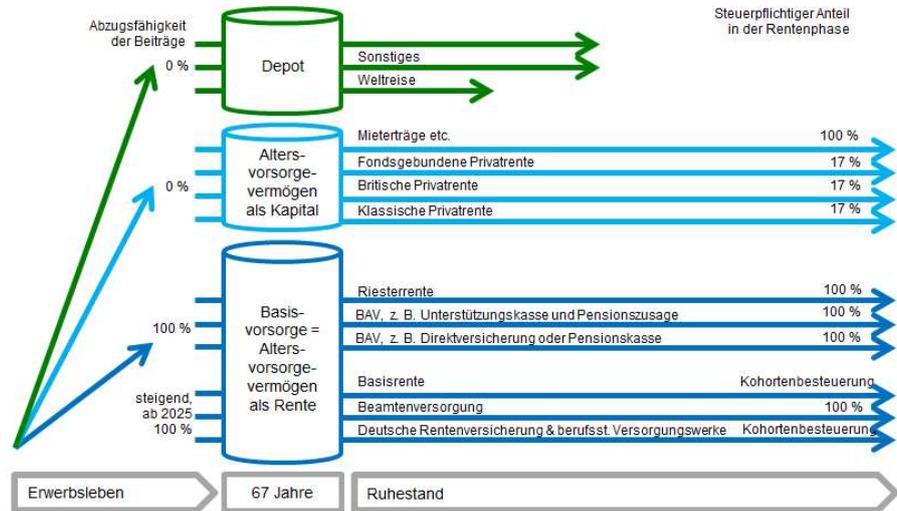
Vor allem die betriebliche Altersvorsorge wird auch sozialrechtlich gefördert. Die Sparbeiträge sind nicht sozialversicherungspflichtig. Hierdurch sinken die Beiträge für die Sozialversicherung, obwohl die Leistungen teils in gleicher Höhe bestehen bleiben. Je nach individueller Situation können sozialrechtliche Aspekte auch bei der Riester-, Basis- und Privatrenten eine wichtige Rolle spielen.



zur Strategie des langfristigen Vermögensaufbaus (Altersvorsorge)

Illustration

Alterseinkünftegesetz im Überblick



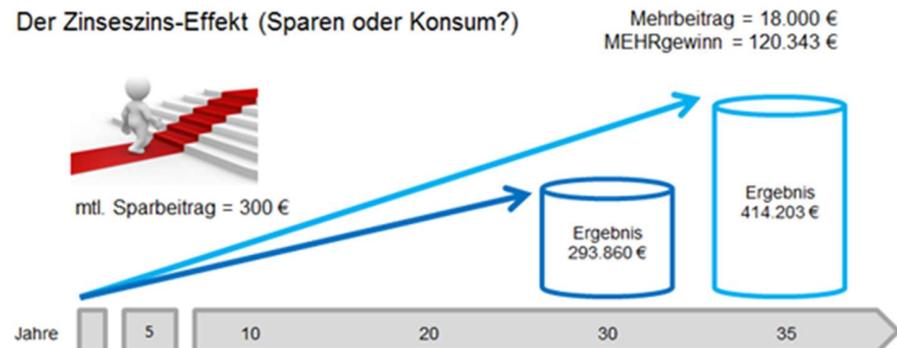
Zinseszins-Effekt (4)

Wirkungsweise

Der oftmals verkannte Zinseszins-Effekt wirkt sich beim langfristigen Vermögensaufbau aus besonderer Hebel aus. Werden 30 Jahre lang 300 € mtl. (z. B. vom 37. – 67. Lebensjahr) in eine Altersvorsorge investiert, so wird bei einer jährlichen Netto-Rendite von 6 % p. a. ein Betrag in Höhe von 293.860 € erwirtschaftet (siehe oben). Beginnt die Altersvorsorge jedoch schon mit dem 32. Lebensjahr, werden also die Beiträge 5 Jahre länger gezahlt (insgesamt 18.000 €), so ergibt diese Altersvorsorge einen Endbetrag von 414.203 €. Die Differenz beträgt 120.343 €! Sofern möglich, sollte demnach schon in frühen Jahren mit dem Aufbau einer Altersvorsorge begonnen werden.

Illustration

Der Zinseszins-Effekt (Sparen oder Konsum?)



Überlegungen & Fragen

Sollen existentielle Risiken abgedeckt werden?

Wenn existentielle Risiken abgedeckt werden sollen, so ist eine Prüfung Ihres Krankenversicherungsstatus, Ihrer gesetzlichen Berufsunfähigkeitsabsicherung sowie Ihrer privaten Haftpflichtversicherung unabdingbar. Zusätzlich zu prüfen ist Ihre Versorgungssituation bei Unfällen sowie im Pflegefall.



zur Strategie des langfristigen Vermögensaufbaus (Altersvorsorge)

Soll Ihr Vermögensaufbau zur Altersvorsorge konservativ (mit Garantien) erfolgen?

Wünschen Sie eine konservative Geldanlage, z. B. auch mit Garantien, so bietet sich der Abschluss von klassischen deutschen Rentenversicherungen an. Alternativ gibt es fondsgebundene Rentenpolicen mit unterschiedlichen, teils individuell zu bestimmenden Garantiemodellen sowie eventuell britische Rentenpolicen. Im Investmentfondsbereich bieten sich Immobilien- und Rentenfonds an. Soll die Geldanlage wachstumsorientiert erfolgen, so haben Sie die Wahl zwischen fondsgebundenen Rentenpolicen ohne Garantien, britischen Rentenpolicen sowie im Investmentfondsbereich Aktienfonds oder vermögensverwaltenden Fonds.

Soll auf die Geldanlage individuell Einfluss genommen werden können?

Wenn Sie Ihre Geldanlage individuell bestimmen wollen, so können Sie fondsgebundene Rentenpolicen (mit oder ohne Garantiemodelle) oder Investmentfonds wählen. Wünschen Sie eher eine Vermögensverwaltung, so haben Sie die Möglichkeit, eine klassische deutsche Rentenpolice oder eine britische Rentenpolice abzuschließen oder Sie wählen vermögensverwaltende Investmentfonds.

Sollen steuerliche Erwägungen bei der Altersvorsorgeplanung berücksichtigt werden?

Steuerlich privilegiert sind Versicherungslösungen mit Rentenpolicen. Hierzu zählen Basis- und Riesterrenten, privaten Rentenpolicen sowie Lösungen der betrieblichen Altersvorsorge.